

H. Angelegenheiten, welche die Förderung von Kunst und Wissenschaft betreffen.

I. Die Provinzialmuseen zu Bonn und Trier.

In der Zusammensetzung der Museumskommission sind Aenderungen nicht eingetreten. Sitzungen der Kommission haben am 30. Juli 1899 in Bonn und am 28. April 1900 in Trier stattgefunden.

Die Rechnungsergebnisse über den Museumsetat sind folgende:

Bestand aus 1898	7 703 M. 92 Pf.
Einnahme	41 146 " 50 "
Summe der Einnahme	48 850 M. 42 Pf.
Ausgabe	44 071 " 66 "
mithin Bestand	4 778 M. 76 Pf.

Ueber die Geschäfte der Provinzialmuseen ist zu berichten:

1. Museum in Bonn.

Unter den diesjährigen Unternehmungen steht im Vordergrund des Interesses die Ausgrabung großer Erdfestungen bei Urmig. Das Ergebnis der Grabung ist, daß die große Festung einer sehr frühen Periode, spätestens der jüngeren Bronzezeit, angehören muß. Es wurden nämlich Wohngruben mit reichlichen Scherben, Hüttenbewurf aus Lehm und mit Thierknochen gefüllt gefunden, welche in und über dem einen wiederzugefüllten und eingeebneten Graben der großen Rheinfestung angelegt waren, also nothwendig jünger sein müssen als die Festung.

Die Einzelerwerbungen von der Urmiger Ausgrabungsstelle und deren nächsten Umgebung sind sehr reich und werthvoll; über 100 Nummern der diesjährigen Erwerbungen fallen allein auf Urmig, wobei viele geschlossene Gesamtfunde nur mit je einer Nummer bezeichnet sind.

Auch aus anderen Theilen der Rheinlande ist der Zuwachs der prähistorischen Abtheilung sehr reich. So wurden aus Rhens eine Urne und aus Cobern mehrere Grabfunde der jüngeren Bronzezeit erworben. Aus der Gegend von Bacharach wurden drei prachtvoll erhaltene Bronzeschwerter und das Fragment eines vierten, fünf Bronzebeile, sogenannte Celte, fünf verzierte Bronzenadeln sowie vier durchbohrte Steinhämmer erworben. Ein der jüngeren Bronzezeit angehöriger Grabfund aus Rodenbach bei Neuwied, der außer der Urne mit feiner Strichelung sehr reichlichen Bronzeschmuck enthält, wurde dem Provinzialmuseum von Herrn Professor Voefschke geschenkt. Ein durchbohrter Steinhämmer wurde aus Oberwesel, eine Schale und eine schön verzierte Bronzenadel aus Braubach erworben. Aus Niederbreisig erhielt das Museum einen Grabfund der Hallstattzeit von Herrn Posthalter Queckenberg zum Geschenk, am Krahenberg bei Andernach wurde eine Wohngrube der Hallstattzeit untersucht und ihr Inhalt, Gefäßscherben und ein Mahlstein, erworben.

Eine Urne der Hallstattzeit aus Altenrath schenkte Herr Professor Wiedemann in Bonn, ein Grabfund derselben Zeit vom Ravensberg bei Troisdorf wurde angekauft. Auch von der Abdelesfelder Hardt bei Delbrück erwarb das Museum ein Paar germanische Gefäße und den Rest eines Bronzeringes, ebenso aus Emmerich zwei Urnen, deren eine mit interessanten Verzierungen versehen ist.

Dieser reiche Zuwachs der prähistorischen Abtheilung machte eine Neuaufstellung derselben nothwendig. Sie ist jetzt in großen geographischen Gruppen geordnet und schon fast durchweg mit Bezeichnung der Fundorte versehen. Die prachtvollen Bronzegefäße aus Weißkirchen an der Saar wurden in den Werkstätten des Mainzer Centralmuseums restaurirt.

Auf dem Gebiete der römischen Forschung galt es vor allem, die seit Jahren planmäßig betriebene Aufdeckung des Legionärlagers bei Neuß ihrer baldigen Beendigung näher zu führen. Der „Hackerberg“, bei Grimlinghausen enthielt in seinem obersten Theil ein merkwürdiges viereckiges sehr zerstörtes Bauwerk, welches nach seinen Scherbenfunden spätrömisch war und mit dem Lager offenbar nichts zu thun hatte. Es könnte eine Warte gewesen sein, für welche der Hügel aufgehäuft und mit einem Graben umgeben war.

Im Uebrigen wurde nochmals das Profil des Umfassungsgrabens festgestellt und eine Anzahl normaler Kasernen aufgedeckt, welche im Wesentlichen denen der Westecke des Lagers entsprachen, aber deutlich zwei im Grundplan theilweise verschiedene Bauperioden erkennen ließen.

Unter den Einzelfunden von der Neuffer Ausgrabungsstelle ist ein gut erhaltener Mühlstein, mehrere Schleuderkugeln aus Stein, einige Eisenwerkzeuge, Bronzeschmuckstücken und Geräthe, vor allem ein Eimerhenkel aus Bronze mit reicher figürlicher Verzierung zu erwähnen. Der starke Zuwachs der Neuffer Funde machte eine Neuaufstellung auch dieser Abtheilung nothwendig.

Von kleineren Grabungen, bei denen das Provinzialmuseum theilhaftig war, sind zu erwähnen, die Freilegung einer aus großen Quadrern gemauerten römischen Grabkammer in Esferen bei Köln.

Ein sehr wichtiger Fund war die Entdeckung der spätrömischen Festungsmauer von Andernach. Die Auffindung dieser 3 Meter starken Mauer wird Herrn E. Frank in Andernach verdankt, welcher sofort das Museum benachrichtigte.

Die Kenntniß der römischen Topographie von Bonn wurde durch eine Anzahl neuer Funde bereichert. Fundamentausschachtungen führten zur Auffindung mehrerer römischer Mauerzüge.

Mehrere römische Töpferöfen wurden an der Coblenzerstraße gefunden und untersucht.

Besonders reiche Funde lieferten die römischen Gräberfelder von Bonn.

Den römischen Gräberfeldern von Bonn entstammt auch die Mehrzahl der diesmal erworbenen römischen Steindenkmäler. Es wurden zwei Steinsarkophage, fünf viereckige und eine cylindrische Aschenkiste aus Stein ins Museum übergeführt. Außerdem Reste eines Grabreliefs mit dem sogenannten Totenmal sowie ein Fragment einer Grabinschrift eines Soldaten der in Bonn garnisonirenden Legio I. Minervia pia fidelis.

Vom Stadtbauamt wurde unter anderem ein römischer Altar aus der Bivatsgasse überwiesen, der laut Inschrift dem Jupiter Optimus Maximus von einem Quintus Caesius Justus geweiht ist.

Das Museum hat damit begonnen, hervorragende römische Steindenkmäler aus den Rheinlanden, die sich in auswärtigen Sammlungen befinden, wenigstens in guten Abgüssen zu erwerben. Diesmal sind die Abgüsse des einen der beiden berühmten Grenzaltäre von Bixtbach bei Brohl, dessen Original in Lüttich ist, eines Biergötteraltars aus Ehrweiler und eines Soldatengrabsteins aus Calcar im Trierer Museum erworben worden.

Sehr zahlreich und zum Theil kostbar sind auch die Einzelerwerbungen römischer Kleinalterthümer. Von Gegenständen aus Bronze sind zu nennen: eine prachtvolle große Applike in Form einer bacchischen Büste mit Ziegenfell um die Schultern und Weintraubenzweig in Saar aus Barrenstein bei Grevenbroich, eine sehr fein gearbeitete Schale in Muschelform

aus Bonn, mehrere Gewandnadeln mit und ohne Emailirung aus Weisenthurm und Bonn, eine zierliche Bronzeboxe mit einem Salbenreibstein aus Köln. Als Hinterlegungen der Reichslimeskommission wurden zwei Schlüssel mit wundervoll gearbeiteten Bronzegriffen übergeben.

Aus Bein sind zwei Nadeln aus Bonn zu nennen, deren eine ein goldenes Knöpfchen hat, während die andere in ein geschnitztes Menschenköpfchen endigt.

Unter den zahlreichen Erwerbungen römischer Thongefäße ragen hervor zwei Trinkbecher und ein sogenannter Jagdbecher.

Eine große Menge Sigillatastempel der ehemaligen Sammlung Wolff in Köln sowie Ziegelstempel der Legio I. Minervia aus Bonn schenkte Herr Professor Wiedemann.

Aus Terracotta ist eine sehr gut erhaltene Statuette einer sitzenden germanischen Göttin mit einem Hündchen im Schoß, einem Teller oder Reif in der Rechten und einem Zweig in der Linken mit Spuren der Bemalung aus Bonn erworben worden. Eben daher stammt eine wohl als Kinderpielzeug bestimmte Büste mit einem klappernden Kugeln im Kopf.

Von römischen Gläsern sind zu nennen: zwei kugelige Flaschen mit Säcken und ein feiner Faltenbecher.

Die schon 1876 beim Bau der Kliniken vor dem Kölnthor in Bonn gefundenen bedeutenden römischen Wandmalereireste mit Darstellungen von Amazonenkämpfen und sogenannten Kandelaberverzierungen wurden durch die Firma Rosa und Terraz in Bonn kunstgerecht zusammengefügt und endlich aufgestellt. Eine Anzahl von Grundrissen, Zeichnungen und Photographien römischer Gebäude im Rheinlande sind jetzt im Museum zur Schau gestellt.

In Verbindung damit ist eine Photographieensammlung angelegt worden, die jetzt schon etwa 300 Nummern umfaßt.

Aus dem Gebiet der Alterthümer der Völkerwanderungszeit ist die Untersuchung eines fränkischen Bauwerks am Krahenberg bei Andernach zu erwähnen. Von Einzelerwerbungen sind spätfränkische Grabfunde aus Lützelmiel, eine Thonperlenkette und eine Bronzespange aus Guskirchen, Thongefäße aus Niederbreisig und vor allem eine merkwürdige reichverzierte Bronzevase aus der Umgegend von Bonn zu erwähnen.

Sehr reich und erfreulich ist auch der Zuwachs der mittelalterlichen und neueren Abtheilung des Museums. Die Untersuchung des ehemaligen Grundrisses der Pfalz in Kaiserswerth, eine Grabung, die noch nicht beendet ist, ergab wichtige Einzelheiten.

Ein werthvolles Renaissanceedemal schenkte die Bonner Stadtverordnetenversammlung, nämlich ein figurenreiches Steinrelief, welches in seiner lebendiger Ausführung die klugen und thörlichen Jungfrauen darstellt, sowie zwei dazu gehörige trefflich gearbeitete Donatorenbüsten.

Erworben wurde ein Spätrenaissancerelief aus Marmor mit Darstellung der Trinität.

Sehr werthvoll ist der Zuwachs an mittelalterlichen Holzschnitzwerken.

Von Thonarbeiten sind zwei prachtvoll verzierte grüne Ofenkacheln der ehemaligen Poppelsdorfer Fabrik zu nennen.

Eine große und werthvolle Bereicherung verdankt aber unsere Sammlung von Siegburger Steinzeugarbeiten Herrn Professor Wiedemann, welcher seine ganze, über 1100 reichverzierte Gefäße und Scherben sowie über 100 Formstempel zur Herstellung der Ornamente umfassende Sammlung, die er selbst in Siegburg angelegt hatte, dem Museum zum Geschenk machte.

Von mittelalterlichen Metallarbeiten wurden erworben: ein romanischer Crucifixus angeblich aus St. Peter in Diekirchen und eine frühromanische Glocke sowie ein frühgothisches Vortragekreuz aus Bronze.

Die Sammlung von Glasgemälden wurde durch ornamentirte Stücke aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts aus Oberwesel, durch prachtvolle Grisailen aus Altenberg, durch Renaissancefenster aus der Kirche in Schleiden und die Kopie eines Glasgemäldes mit Ansicht des Bonner Münsters nach einem Original der Klosterkirche zu Ehrenstein (Kreis Altenkirchen) bereichert.

Von Lederarbeiten ist hervorzuheben ein reich mit geschnittenen Ornamenten verzierter Schmuckkasten des 14. Jahrhunderts, angeblich aus einem Grabe in Bonn stammend.

Der kostbare frühgothische Schild aus Detmold und eine Prozessionslaterne aus Alken an der Mosel wurden restaurirt und aufgestellt.

Der Besuch des Provinzialmuseums hat sich in erfreulicher Weise gehoben. Während im vorhergehenden Jahr 2674 Personen das Museum besuchten, zählten wir diesmal 4523 Besucher. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und dem Verkauf von Dubletten und Photographieen betragen 559 M. 20 Pf. Mehreren Vereinen und den Theilnehmern von Bonner Festversammlungen sowie vielen höheren Schulen wurde auch außerhalb der öffentlichen Besuchsstunden freier Eintritt gewährt, mehreren Klassen hiesiger und auswärtiger höherer Lehranstalten erklärte der Direktor das Museum, welch' letzterer außerdem bei dem jährlich stattfindenden archäologischen Pfingstkursus für Gymnasiallehrer die Erklärung der römischen Steindenkmäler des Provinzialmuseums übernahm.

2. Museum in Trier.

Im Heidwald und Frombüsch zwischen Fitten und Silvingen (Kreis Merzig) wurden von sechzehn Grabhügeln sieben ausgegraben, sie waren sämmtlich schon durchwühlt, nur zwei ergaben noch Funde der älteren Latènezeit. — Ergiebiger waren zwei Hügel im Distrikt „Neudorf“ bei Dhroneden.

In Wallerfangen wurden im R. von Boch'schen Park unmittelbar nördlich und westlich von dem Weiher, bei dessen Anlage in den Jahren 1853 und 1854 eine Fülle der werthvollsten Bronze- und Goldringe der Hallstatt- und Latènezeit gefunden worden waren, umfangreiche Untersuchungen angestellt, deren Kosten Herr von Boch trug.

Einen viel größeren Umfang nahmen die Untersuchungen der römischen Periode ein. Die Hauptausgrabung galt einem römischen Tempel und dessen Umgebung, welcher im Distrikt Neudorf unweit des Singenden Thales bei Dhroneden im Hochwald bei Wegebauten angegraben wurde. Nur dadurch, daß Herr Forstmeister Hoffmann uns von den ersten unbedeutenden Funden sofort Mittheilung machte, konnte die Aufgabe in so befriedigender Weise gelöst werden. Es wurde ein rechteckiger, ummauerter Bezirk von 65 m Länge und 60 m Breite ausgegraben, in dessen ungefährer Mitte ein Tempel von 17 auf 18,50 m Seite mit einer 8,70 × 10,30 m großen Cella lag. Der Eingang befand sich auf der Nordostseite. Der Tempel stand nicht einzeln, sondern in einer Niederlassung, von der bis jetzt sieben größere zerstreut liegende Gebäude nachgewiesen wurden. — Eine Menge Funde kamen namentlich an der Südseite des Tempels zum Vorschein, am zahlreichsten waren die Terracotten. — Die Tempelruine findet in unserem Bezirke in den Tempeln zu Moehn und Gußenburg ihre Parallele und auch die Funde dieser drei Tempel haben manche Verwandtschaft untereinander; aber durch den Reichthum der Terracottenvotive und durch das Interesse ihrer Typen überragt der Dhroneder Fund nicht nur die beiden anderen, sondern er steht, soweit wir wissen, einzig da in Süd- und Westdeutschland.

In Fitten bei Merzig wurde auf einer schon länger bekannten römischen Fundstelle ein Theil einer römischen Villa freigelegt. Besonders Interesse bot der südliche Flügel, welcher die Badeeinrichtung und in dieser ein mit vielen kreisförmigen Ausbauten versehenes, eigenartig gestaltetes Zimmer enthielt.

Unweit davon wurden in den zwischen Fitten und Silvingen liegenden Heidwald und Frombüsch Gruben untersucht, welche in dem dortigen Kalkboden in großer Zahl vorhanden sind. Es ergab sich, daß sie durch die unter der Erdoberfläche hinziehenden Gewässer gebildet und nur vereinzelt von den Römern zeitweilig benutzt worden sind.

An der römischen Wasserleitung im Ruwerthale machte Herr Lehrer Krohmann in Ruwer die Entdeckung, daß zwei Kanäle neben einander laufen. Das Vorhandensein der beiden Kanäle ist bis oberhalb Waldrach und bis in die Nähe der Pumpstation des Trier'er Wasserwerkes verfolgt.

In Trier kamen in diesem Jahre die meisten unserer Ruinen zu erneuter Untersuchung: die Porta nigra, das Amphitheater, die Thermen und der Dom.

An der Porta gaben die von den Herren Mautenstrauch und Steingröver vorgenommenen Umänderungen des Terrains die Gelegenheit zur Untersuchung der Fundamente des Ostthurmes der Porta und der sich anschließenden Stadtmauer.

Da neuerdings das umgekehrte Verhältniß von Sachkennern vertheidigt und die Ansicht ausgesprochen war, daß die Stadtmauer noch unter dem Amphitheater durchziehe, wurde die Stadtmauer in ihrem Zuge auf den Westthurm des Südeingangs freigelegt. Der Befund gab einen vollständig sicheren Aufschluß. Wenige Meter vor dem Thurm hört die Stadtmauer auf; da sie gegen unbezweifelbar gewachsenen Boden stößt, kann sie also niemals weiter gelaufen sein. Wie die Stadtmauer auf dem westlichen Halbkreis des Amphitheaters über brückenartig sich aneinanderschließende Bögen hinläuft, so stieg sie an dem eben beschriebenen Punkte, wo sie anscheinend ihr Ende findet, in einem Strebebogen den Berg hinauf, um den Anschluß an jenen brückenartig geführten Theil der Stadtmauer zu gewinnen. Diese ganze Konstruktion setzt selbstverständlich das Vorhandensein des Amphitheaters voraus.

In den Thermen wurden kleine Nachgrabungen begonnen, weil einer sehr sorgfältigen, mit dem großen Preise ausgezeichneten Reconstruction, welche der Pariser Architekt Boutron von unseren Thermen gemacht hat, einige von den unsrigen wesentlich abweichende Auffassungen zu Grunde lagen, die durch Grabungen geprüft werden können.

An der Südseite des Domes stieß man bei den Fundamentausschachtungen für eine Sakristei auf umfangreiches Mauerwerk der verschiedensten römischen Bauperioden.

Mitthätig war der Direktor bei der Leitung der Ausschachtungen der zwei schon länger freiliegenden und einer dritten neuentdeckten Krypta auf dem Friedhof von St. Mathias.

Ein fränkisches Gräberfeld wurde bei Hüttersdorf (Kreis Saarlouis) untersucht. Im Ganzen konnten zwanzig Gräber festgestellt werden.

Der ungewöhnlich große Zuwachs der Sammlung läßt sich numerisch noch nicht angeben, da die Restauration der Funde vom Tempel bei Dhronneck und der Hüttersdorfer Grabungen noch zu weit zurück ist, als daß sie eine Inventarisirung gestatte.

In der vorgeschichtlichen Abtheilung bilden den Hauptzuwachs die Funde der oben genannten Hügeluntersuchungen von Silvingen und Dhronneck. Dazu kam als Geschenk des Herrn Dr. P. Zochum ein großes Feuersteinbeil aus Ottweiler und als Geschenk des Herrn Kommerzienrath R. v. Boch drei Feuersteinpfeilspitzen aus Schwemlingen, ein Bronzekelt aus Wallerfangen und ein dickes Bronzearmband aus Fremersdorf.

Unter den römischen Alterthümern bilden die Hauptmasse die Ergebnisse der Tempelgrabung bei Thronneck.

Von Gesamtfunden sind außerdem zu erwähnen eine Kollektion von 30 Stück Gefäßen, Bronzefibeln und eisernen Lampen, Scheeren und sonstigen Gebrauchsgegenständen, welche bei Serrig auf dem rechten Saarufer bei einer unmittelbar an den Kammerforst stoßenden Weinbergsanlage gefunden und dem Museum geschenkt wurden. Die Alterthümer stammen offenbar sämmtlich aus Gräbern der Uebergangszeit von der keltischen Kultur in die römische und bestehen theils aus besserer belgischer Waare, theils aus offenbar an Ort und Stelle von Nichttöpfem hergestellten Fabrikaten.

Auch an Einzelfunden wurde eine größere Anzahl von Werthstücken aus Thon, Glas, Stein und Bronze der verschiedensten Perioden dem Museum theils geschenkt, theils von demselben käuflich erworben.

Die Sammlung der Völkerwanderungszeit wurde wesentlich vermehrt durch die Funde von Güttersdorf, Schweich, Silvingen und Rittersdorf (Kreis Bitburg).

Die mittelalterliche und neuzeitliche Abtheilung erhielt gleichfalls einen ansehnlichen Zuwachs, ebenso die kurtrierische Münzsammlung.

Das Bestreben, diejenigen Alterthümer, welche im Trier'er Bezirk gefunden wurden, aber im Fundzustande im Museum keine Ausstellung finden konnten, in Gipsabgüssen zur Darstellung zu bringen, wurde auch in diesem Jahre fortgesetzt. Dank dem Entgegenkommen des Mainzer und des Bonner Museums erhielten wir Nachbildungen von Eisenalterthümern der jüngsten La Tènezeit, welche in Gräbern der Saargegend gefunden als Geschenke des Geheimen Kommerzienrath C. v. Boch in den fünfziger Jahren nach Mainz kamen, ferner von den hervorragenden griechischen Bronzegefäßen und der gallischen Scheibe aus dem im Jahre 1866 bei Weiskirchen (Kreis Merzig) ausgegrabenen Grabhügel, und von den merkwürdigen Gold-, Bronze- und Bernsteinfunden, welche 1853 und 1854 im Parke zu Wallerfangen zum Vorschein kamen und, wie der Weiskirchener Fund, sich im Museum zu Bonn befinden.

Zum Vergleich mit der Felseninschrift Artioni Biber vom Sauerthal wurde ein Gipsabguß einer sehr interessanten, mit Inschrift versehenen Bronzegruppe erworben, welche bei Bern gefunden die Bären Göttin Artio darstellt, wie sie ihren Bären füttert.

Für das Unternehmen, die figürlichen Medaillons des Renniger Mosais farbig in natürlicher Größe zu kopiren, um diese schönen und lehrreichen Darstellungen im Museum als Wanddekorationen zu benutzen, hat Herr Vicekonsul Rautenstrauch die Garantie für die erforderlichen Mittel, Maler Stummel in Kvelaer die Herstellung übernommen, so daß der Ausführung im folgenden Jahre nun nichts mehr im Wege steht.

Herr Regierungspräsident zur Nedden hat in diesem Jahre eine Verfügung an die Beamten des Bezirks erlassen, um die Alterthümer vor fahrlässiger Zerstörung und Verschleuderung zu bewahren. Der ungewöhnlich reiche Zuwachs dieses Jahres wird in erster Linie dieser Verfügung zu danken sein.

Das Museum wurde in den freien Tagen von 12 092 Personen, an den Tagen mit Eintrittsgeld von 1872 Personen besucht. Die Thermen, zu denen der Eintritt niemals unentgeltlich ist, hatten 6119 Besucher. Der Gesamterlös einschließlich des Verkaufs von Katalogen und dergl. beträgt im Museum 1518 M. 05 Pf., in den Thermen 1651 M. 75 Pf., sodaß die Einnahmen gegen das Vorjahr wieder gestiegen sind.

Der archäologische Ferienkursus für deutsche Gymnasiallehrer fand in den Tagen vom 29. bis 31. Mai statt.

II. Die Provinzialkommission für die Denkmalpflege.

Die Kommission hat in den Sitzungen vom 31. Mai 1899 und 10. Januar 1900 die Anträge auf Bewilligung von Beihilfen zur Instandsetzung und Erhaltung von Bau- und Kunstdenkmälern aus den im Etat für Kunst und Wissenschaft bereitgestellten Mitteln eingehender Berathung und Begutachtung unterzogen.

Der reich ausgestattete Jahresbericht ist wie in den Vorjahren zur Vertheilung gelangt.

Das Denkmälerarchiv zählt gegenwärtig 7580 Nummern. Für die Benutzung des Archivs ist eine Ordnung festgesetzt worden.

III. Verwendungen verschiedener Art zur Förderung von Kunst und Wissenschaft.

Verfügbar waren:

1. zur Bestreitung von Bewilligungen aus früheren Rechnungsjahren	30 070 M. 41 Pf.
2. der Etatsbetrag für das Rechnungsjahr 1899	41 600 „ — „
Summe	<u>71 670 M. 41 Pf.</u>

Hievon gelangten zur Verausgabung:

1. zur Verbesserung der Gehälter der Archivbeamten bei den Archiven in Düsseldorf und Coblenz	2 400 M. — Pf.
2. Zuschuß an die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Köln	3 000 „ — „
3. Zuschuß für den städtischen Gemälde = Gallerie = Verein in Düsseldorf	3 000 „ — „
4. dem Provinzialkonservator Remuneration für 1898/99	1 200 „ — „
5. zur Anschaffung von Schränken und Mappen für das Denkmälerarchiv	630 „ 40 „
6. zu laufenden Erwerbungen für das Denkmälerarchiv	300 „ — „
7. zur Anfertigung von Kopien nach mittelalterlichen Wandmalereien	1 680 „ 68 „
8. zur Herausgabe der Denkmälerstatistik	12 000 „ — „
9. Erwerbung zeichnerischer Aufnahmen eines romanischen Hauses in Trier	60 „ — „

Zur Wiederherstellung folgender Baudenkmäler:

10. der Grabdenkmäler in der Schloßkirche zu Saarbrücken	530 „ — „
11. des Chores der alten Pfarrkirche in Dattenberg, Kreis Neuwied	600 „ — „
12. der Klemenskirche in Trechtlingshausen	1 995 „ 59 „
13. „ alten Pfarrkirche in Köln-Niehl	824 „ — „
14. „ Burgruine Sponheim, Kreis Kreuznach	1 000 „ — „
15. „ „ „ Castellana, „ Simmern	1 000 „ — „
Zu übertragen	<u>30 220 M. 67 Pf.</u>

	Uebertrag	30 220 M. 67 Pf.
16. des Neuthores in Linz, Kreis Neuwied	1 416	" — "
17. " historischen Thurmes in Zell a. d. M.	600	" — "
18. " Thörchens in Hemmerich, Kreis Bonn	500	" — "
19. " Postenthurmes in Bacharach	500	" — "
20. " Burgthores in Irsenburg, Kreis Neuwied	850	" — "
21. der Burgruine Dissingen, Kreis Daun	180	" — "
22. " Kaiserpfalz in Kaiserwerth	300	" — "
23. " Michaelskirche in Alfen, Kreis St. Goar	277	" 74 "
24. " Mauritiuskirche in Mülheim, Kreis Coblenz	258	" 35 "
25. " Stiftskirche in Carden, Kreis Cochem	346	" 80 "
26. zur Herausgabe des 4. Jahresberichtes	986	" 77 "
27. zum Ankauf gefährdeter mittelalterlicher Denkmäler für die Provinzialmuseen	905	" — "
	Summe	37 341 M. 33 Pf.
Von den verfügbaren	71 670	" 41 "
ist ein Bestand von	34 329	M. 08 Pf.
in die Rechnung für das Etatsjahr 1900 übertragen, worauf noch folgende Bewilligungen in Höhe von	34 292	M. 87 Pf.
lasten, deren Auszahlung erst später erfolgen kann.		

Es sind dies die Bewilligungen:

1. zur Bearbeitung der Landtagsakten der ehemaligen Herzogthümer Jülich und Berg	1 000	M. — Pf.
2. zur Anfertigung von Kopien nach mittelalterlichen Wandmalereien für das Denkmälerarchiv	1 173	" 67 "
3. Beihilfe für den Architekten- und Ingenieurverein in Köln zur Herausgabe einer illustrierten Beschreibung alter kölnischer Wohnhäuser	1 000	" — "
zur Wiederherstellung der nachbenannten Baudenkmäler:		
4. der katholischen Kirche in Dockweiler, Kreis Daun	2 100	" — "
5. " " " " Erkelenz	3 000	" — "
6. der Glasgemälde in der katholischen Kirche zu Xanten, Kreis Moers	3 000	" — "
7. der katholischen Kirche in Wintersdorf, Kreis Trier	2 000	" — "
8. des Thores der Pfarrkirche in Olpe, Kreis Wipperfürth	500	" — "
9. des Kreuzganges der Stiftskirche und des Kapitelhauses in Carden, Kreis Cochem	403	" 20 "
10. der römischen Wachtstation auf dem Hornmorgen bei Sayn	700	" — "
11. des Kirchturms in Serrig, Kreis Saarburg	400	" — "
12. der Burgruine Gerolstein, Kreis Daun	1 200	" — "
13. " katholischen Pfarrkirche in Siersdorf, Kreis Jülich	3 000	" — "
14. " Burgruine in Saarburg, Kreis Saarburg	1 000	" — "
	Zu übertragen	20 476 M. 87 Pf.

	Uebertrag	20 476 M. 87 Pf.
15. das Haus zu den fünf Ringen in Goch, Kreis Cleve	3 600	„ — „
16. die Bernerskapelle in Bacharach, Kreis St. Goar	750	„ — „
17. „ Burgruine Niedermanderscheid, Kreis Wittlich	1 000	„ — „
18. „ katholische Kirche in Peterslahr, Kreis Altenkirchen	3 500	„ — „
19. „ Grabkapelle in Simmern	450	„ — „
20. das Kapitelshaus in Carden, Kreis Cochem	4 516	„ — „
	Summe	34 292 M. 87 Pf.
Gegen den verfügbaren Betrag verbleibt somit ein unbelasteter		
Bestand von		36 M. 21 Pf.,
der in die Rechnung für das Statsjahr 1900 übernommen worden ist.		

IV. Denkmälerstatistik.

A. Einnahme.

1. Bestand aus dem Vorjahre	147	M. 65 Pf.
2. Erlös aus dem Verkaufe der Veröffentlichungen	1 134	„ 75 „
3. Aus dem Etat für Kunst und Wissenschaft	12 000	„ — „
4. Beitrag des Siegkreises	500	„ — „
	Summe	13 782 M. 40 Pf.

B. Ausgabe.

1. An die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde zur Fortführung der Arbeiten	9 000	M. — Pf.
2. für Einbände	37	„ — „
	Summe	9 037 M. — Pf.

Der beim Finalabschlusse verbliebene Bestand von 4745 M. 40 Pf. wurde in die Rechnung für das Statsjahr 1900 übertragen.

Im Berichtsjahre ist nur ein Heft, das Schlußheft des IV. Bandes, der Kreis Euskirchen, erschienen.

V. Herstellung eines geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz.

Die Fertigstellung der Kirchenkarte, welche die kirchlichen Verhältnisse der Rheinprovinz nach der Reformation zur Darstellung bringen soll, nähert sich dem Abschlusse. In den beiden Staatsarchiven zu Coblenz und Düsseldorf ist mit der Materialsammlung für die mittelalterlichen Karten begonnen, in Coblenz mit derjenigen des Fürstenthums Prüm, dessen Archivalien bis in die Karolingerzeit zurückreichen; in Düsseldorf sind die Weisthümer für die Gebiete Kurköln und Jülich-Berg größtentheils festgestellt worden, deren Angaben die Ermittlung der Gerichts- und Territorialgrenzen zu Grunde gelegt werden müssen.

VI. Fonds zur Errichtung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals in der Rheinprovinz.

Der Fonds hatte nach dem Verwaltungsberichte für 1898/99 (Seite 117) einen Bestand von	5 061	M. 09 Pf.
und eine Restschuld an Darlehen bei der Landesbank von 315 000 M.		
	Zu übertragen	5 061 M. 09 Pf.

Uebertrag 5 061 M. 09 Pf.

Die Einnahmen im Laufe des Rechnungsjahres betragen:

1. Aus dem Dispositionsfonds des Provinziallandtags die 12. Rate	60 000 M. — Pf.
2. Für übernommene Mobilien des aufgelösten Baubüreaus durch die Centralverwaltungsbehörde zc.	40 " 85 "
3. Für verkaufte Submissionsbedingungen und an sonstigen Einnahmen	36 " 05 "
4. Aus den Ueberschüssen der Landesbank im Jahre 1898/99	150 000 " — "
	<u>210 076 " 90 "</u>
Summe der Einnahmen	215 137 M. 99 Pf.

Die Ausgaben im Laufe des Rechnungsjahres 1899 bestehen aus:

1. Abschlagszahlungen und Zahlungen für den Bau des Geländers	7 919 M. 99 Pf.
2. Desgleichen für die Wärterbude	1 760 " — "
3. Rückzahlung auf die aufgenommenen Darlehen (Betrag der Einnahme Post. 4)	150 000 " — "
4. Für Beaufsichtigung des Geländerbauens, Reisekosten zc.	231 " 40 "
5. Für Reinigungsarbeiten, Tagelöhne zc.	334 " 33 "
6. Zinsen der Darlehen im Jahre 1899	7 481 " 25 "
	<u>167 726 " 97 "</u>
Summe der Ausgaben	167 726 " 97 "

Bleibt Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1899 47 411 M. 02 Pf.

Die Darlehensschuld betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1899 noch 165 000 M. Auf diese Darlehensschuld sind aus den Ueberschüssen der Landesbank des Jahres 1899 weitere 81 672 M. 82 Pf. gutgeschrieben worden, deren Vereinnahmung erst im Rechnungsjahre 1900 erfolgt. Es bleiben also noch zu decken 83 327 M. 18 Pf.

Die Gesamteinnahmen betragen am Schlusse des Berichtsjahres	1 912 395 M. 91 Pf.
Die Gesamtausgaben " " " " " "	1 864 984 " 89 "
Bestand wie oben	47 411 M. 02 Pf.

Zur Deckung der noch zu leistenden Ausgaben für den Geländerbau, die Wärterbude, Hinterfüllung der Ufermauern zc. und für Kanalanschluß sind noch erforderlich etwa 20 000 M. Unter Hinzuziehung der 13. Rate aus dem Dispositionsfonds des Provinziallandtages mit 60 000 M. zu dem vorhandenen Bestande kann die Restschuld sowie die oben angegebene noch erforderliche Ausgabe im Laufe des Jahres 1900 beglichen werden. Das Gelände ist bis auf den Anstrich fertig gestellt; die Wärterbude ist gleichfalls fertig bis auf die Vorrichtungen zum Einhängen der Fensterläden. Die an dem Denkmalsaufbau und den Ufermauern durch Senkungen theilweise eingetretenen Schäden bleiben zweckmäßig noch weiter der Beobachtung ausgesetzt. Auch wird sich erst im nächsten Jahre übersehen lassen, welcher Betrag für die dauernde laufende Unterhaltung des Denkmals nebst Umgebung erforderlich sein wird.

VII. Dispositionsfonds des Provinziallandtags (Ständefonds).

Zu dem vorjährigen Bestande von	66 901 M. 99 Pf.
sind an Einnahmen hinzugetreten:	
a. Gewinnantheil der Landesbank für das Etatsjahr 1899 nach Abzug der 12. Rate für das Kaiser Wilhelm-Denkmal von 60 000 M. mit	60 000 " — "
b. Zinsen rentbar angelegter Bestände	920 " 42 "
Summe der Einnahme	127 822 M. 41 Pf.

Ausgezahlt wurden die Bewilligungen bezw. Theilbeträge der Bewilligungen für folgende Zwecke:

1. Siegburg, katholische Pfarrkirche	3 000 M. — Pf.
2. Hochelten, katholische Pfarrkirche	832 " 99 "
3. Andernach, evangelische Pfarrkirche	2 345 " 56 "
4. Uckerath, Thurm der katholischen Pfarrkirche	600 " — "
5. Altenberg, Mariuskapelle	3 000 " — "
6. Wesel, Berliner Thor	6 800 " — "
7. Andernach, Rheinthor	10 000 " — "
8. St. Matthias, frühchristlicher Kirchhof	3 909 " 30 "
9. St. Goar, Grabdenkmäler	61 " 65 "
10. Frauenberg, Triptychon	800 " — "
11. Historischer Atlas	3 000 " — "
12. Cranenburg, katholische Pfarrkirche	2 800 " — "
13. Sobornheim, evangelische Pfarrkirche	9 000 " — "
14. Mechernich, katholische Pfarrkirche	4 000 " — "
15. Alken a. d. M., Michaeliskirche	3 750 " — "
16. Cornelimünster, Cornelikapelle	1 584 " 37 "
17. Schleiden, katholische Pfarrkirche	2 000 " — "
18. Birnbach, evangelische Pfarrkirche	2 300 " — "
19. Riedeggen, Wandmalereien	2 000 " — "
Summe der Ausgabe	61 783 M. 87 Pf.
" " Einnahme	127 822 " 41 "
mithin Bestand	66 038 M. 54 Pf.,

wovon 60 000 M. bei der Landesbank rentbar hinterlegt sind.

Der Bestand ist mit folgenden Bewilligungen belastet:

a. des 31. Provinziallandtags:	
1. für den Thurm der St. Severinskirche in Köln (Die Einziehung dieser Beihilfe soll dem Provinziallandtage vorge schlagen werden).	5 000 M. — Pf.
2. für die Münsterkirche in Essen	3 150 " — "
b. des 37. Provinziallandtags:	
3. für die katholische Pfarrkirche in Siegburg	1 750 " — "
Zu übertragen	9 900 M. — Pf.

Uebertrag 9 900 M. — Pf.

c. des 38. Provinziallandtags:

4. für die Reliquienschreine der katholischen Pfarrkirche in Siegburg	6 000	„	—	„
5. für die katholische Pfarrkirche in Mertloch	400	„	—	„

d. des 39. Provinziallandtags:

6. für die katholische Pfarrkirche in Hochelten	3 667	„	01	„
7. „ „ evangelische Pfarrkirche in Andernach	4 154	„	44	„

e. des 40. Provinziallandtags:

8. für die Grabdenkmäler in der evangelischen Kirche in Simmern	350	„	—	„
9. „ „ Markuskapelle in Altenberg	3 000	„	—	„
10. „ „ katholische Pfarrkirche in Mayen	5 000	„	—	„
11. „ „ katholische Liebfrauenkirche in Trier	3 850	„	—	„
12. „ „ Doppelkirche in Schwarzrheindorf	10 000	„	—	„

f. des 41. Provinziallandtags:

13. für den frühchristlichen Kirchhof in St. Matthias	690	„	70	„
14. „ die Grabdenkmäler Hessischer Landgrafen in der Stiftskirche zu St. Goar	938	„	35	„
15. zur Herausgabe rheinischer Bilderhandschriften des 9. bis 13. Jahrhunderts	2 000	„	—	„
16. für den historischen Atlas	3 000	„	—	„
17. „ die katholische Pfarrkirche in Cranenburg	7 200	„	—	„
18. „ „ evangelische Pfarrkirche in Sobornheim	1 000	„	—	„
19. „ das Schloß Burg a. d. W.	25 000	„	—	„
20. „ die Cornetikapelle in Cornelimünster	4 415	„	63	„
21. „ den Thurm der katholischen Pfarrkirche in Edingen	3 000	„	—	„
22. „ die evangelische Pfarrkirche in Hilden	5 000	„	—	„
23. „ „ katholische Pfarrkirche in Mayen	2 000	„	—	„
24. zur Erhaltung der Burgruine in Montjoie	7 000	„	—	„
25. für die Klosterkirchenruine in Schönstadt	8 000	„	—	„
26. „ „ katholische Pfarrkirche in Schleiden	1 200	„	—	„
27. „ „ evangelische Pfarrkirche in Birnbach	2 700	„	—	„
28. „ „ katholische Pfarrkirche in Zülpich	5 000	„	—	„
29. „ „ katholische Pfarrkirche in Ulmen	1 000	„	—	„
30. „ „ katholische Pfarrkirche in Nideggen (Wandmalereien)	500	„	—	„

zusammen 125 966 M. 13 Pf.

Nach Abzug des Bestandes von 66 083 „ 54 „

bleiben noch 59 882 M. 59 Pf.

aus dem Zinsgewinnantheil der Landesbank für das Statsjahr 1900 zu decken.

VIII. Hebung und Förderung der gewerblichen Thätigkeit.

Im Berichtsjahre standen zur Verfügung:

1. der aus 1898 übernommene Bestand	7 983 M. 33 Pf.
2. der Etatsbetrag für das Rechnungsjahr 1899	81 000 „ — „
Summe der Einnahme	88 983 M. 33 Pf.

Hiervon wurden folgende Zuschüsse und Beihilfen bestritten:

1. für die Webeschule in Krefeld	9 000 M. — Pf.
2. für die Fachschule der Kleineisen- und Stahlindustrie in Remscheid	10 000 „ — „
3. für die Korbflechttschule in Heinsberg	2 000 „ — „
4. für die Hüttschule in Duisburg	10 000 „ — „
5. für den Centralgewerbeverein für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke in Düsseldorf	12 500 „ — „
6. für den kölnischen Kunstgewerbeverein in Köln	3 000 „ — „
7. für die Webeschule für die Wollindustrie in Aachen	4 000 „ — „
8. für die gewerbliche Fachschule in Köln	10 000 „ — „
9. für die Industrie- und Fortbildungsschule für Frauen und Mädchen zu Rheydt	2 500 „ — „
10. für die höhere Webeschule zu Mülheim a. Rh.	2 000 „ — „
11. für das Kaiser-Wilhelm-Museum zu Krefeld	3 000 „ — „
12. einmalige Beihilfe für den Verein für Kunststickerei und Frauenerwerb in Düsseldorf	1 000 „ — „
13. für die Bandwirlerschule zu Ronsdorf	2 500 „ — „
14. für die Heinsberger Korbflechtergenossenschaft	2 000 „ — „
15. für die vom Pfarrer Eckert zu Beinhäusen im Kreise Daun ins Leben gerufene Strumpfwirkerindustrie	1 500 „ — „
16. für den Rheinischen Handwerkerverband in Köln zur Agitation zwecks Gründung von Handwerker-Innungen und Vereinen	200 „ — „
17. für die Fachausstellung des Rheinischen Handwerkerverbandes in Siegburg	300 „ — „
Summe der Ausgabe	75 500 M. — Pf.
Summe der Einnahme	88 983 „ 33 „
mithin Bestand	13 483 M. 33 Pf.

Hiervon lasten noch die Bewilligungen:

für die bei Zweifall zu errichtende Thalsperre	1 600 M. — Pf.
für die Korbflechtergenossenschaft in Heinsberg	1 000 „ — „
zusammen	2 600 M. — Pf.

so daß ein verfügungsfreier Betrag von 10 833 „ 33 „
in die Rechnung für das Etatsjahr 1900 übernommen werden konnte.

Die Etatsbeträge für die höhere Webeschule in M.-Gladbach mit für die Schuhmacher-Fachschule in Köln mit	8 000 M. — Pf. 2 000 „ — „
---	-------------------------------

gelangten nicht zur Auszahlung, weil beide Schulen noch nicht eröffnet worden sind.

IX. Verwendung der zur Verfügung des Provinzialausschusses stehenden Ueberschüsse der Provinzial-Feuer-Societät, welche gemäß § 22 des Reglements der Provinzial-Feuer-Societät für gemeinnützige, zugleich die Interessen der Societät fördernde Zwecke dem betreffenden Fonds zu überweisen sind.

Nach dem Verwaltungsbericht für das Jahr 1898 (Seite 122)	
war ein Bestand verblieben von	72 637 M. 73 Pf.
Aus den Ueberschüssen wurden für 1899 überwiesen	60 000 „ — „
Hierzu Zinsen von deponirten Beständen	2 582 „ 64 „
Summe der Einnahmen	135 220 M. 37 Pf.

Hieraus wurde im Berichtsjahre für Anlage von Wasserleitungen, Hydranten u. gezahlt:

1. der Gemeinde Vereborn, Kreis Akenau	500 M.
2. „ „ Rhauen, „ Bernkastel	2 500 „
3. „ „ Mahlberg, „ Rheinbach	750 „
4. „ „ Raunheim, „ Mayen	400 „
5. „ „ Benroth, „ Gummersbach	500 „
6. „ „ Weiler, „ Euskirchen	3 000 „
7. „ „ Saarbrücken	1 500 „
8. „ „ Hof Wipperfeld, Kreis Wipperfürth	450 „
9. der Gemeinde Sayn, Landkreis Coblenz	1 200 „
10. „ Wasserleitungsgenossenschaft Niederseßmar, Kreis Gummersbach	1 000 „
11. der Wasserleitungsgenossenschaft Hardt, Kreis Wipperfürth	800 „
12. der Ortschaft Oberhaan, Kreis Nettmann	1 000 „
13. „ „ Reininghausen, Kreis Gummersbach	400 „
14. „ „ Gemeinde Pfeffelbach, Kreis St. Wendel	1 200 „
15. „ „ Sayvey, Kreis Euskirchen	500 „
16. „ „ Spiefen, „ Ottweiler	2 000 „
17. „ „ Thalfang, Kreis Bernkastel	1 500 „
18. „ „ Engelskirchen, Kreis Wipperfürth	2 000 „
19. den Gemeinden Castel und Nonnweiler, Landkreis Trier	2 000 „
20. der Wasserleitungskasse Stoppenberg, Landkreis Essen, Abschlagszahlung	1 420 „
21. der Wasserleitungsgenossenschaft Buchholz im Siegfriede	500 „
22. der Wasserleitungsgenossenschaft Schnellenbach, Kreis Gummersbach	400 „
23. der Bürgermeisterei Loevenich, Landkreis Köln.	3 500 „
Zu übertragen	29 020 M. 135 220 M. 37 Pf.

